

Jérôme Unterhuber

Determinanten der Übernahme von Neuerungen in der Landwirtschaft

Ein Beitrag zur Innovationsforschung

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1996 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832404055

Jérôme Unterhuber

Determinanten der Übernahme von Neuerungen in der Landwirtschaft

Ein Beitrag zur Innovationsforschung

Jérôme Unterhuber

Determinanten der Übernahme von Neuerungen in der Landwirtschaft

Ein Beitrag zur Innovationsforschung

Diplomarbeit

an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

August 1996 Abgabe



Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey

Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke

und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k

22119 Hamburg

agentur@diplom.de

www.diplom.de

ID 405

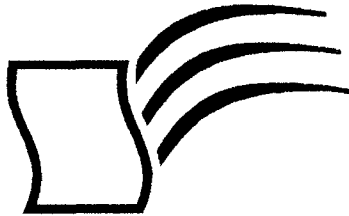
Unterhuber, Jérôme: Determinanten der Übernahme von Neuerungen in der Landwirtschaft: Ein Beitrag zur Innovationsforschung / Jérôme Unterhuber – Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1997
Zugl.: Bonn, Universität, Diplom, 1996

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur*

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————
Fax: 040 / 655 99 222 —————

agentur@diplom.de —————
www.diplom.de —————

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
------------------	---

Kapitel I: Allgemeiner Teil

1. Begriffsdefinitionen	2
1.1 Innovation	2
1.2 Diffusion	3
1.3 Adoption	3
1.4 Technischer Fortschritt	4
2. Die Bedeutung von Innovationen und technischem Fortschritt	4
3. Innovationen und technischer Fortschritt in der Landwirtschaft	5
4. Die Innovationsforschung	7
4.1 Das neoklassische Grundmodell und Schumpeters Theorie der Innovation	7
4.2 Die Diffusionsforschung	8
4.2.1 Die Diffusionstraditionen	8
4.2.2 Zum Stand der Diffusionsforschung	11
4.3 Die Adoptionsforschung	14

Kapitel II: Einführung in den speziellen Teil

5. Zielsetzung	19
6. Bedeutung der Kenntnis der Determinanten	19
7. Der Bezugsrahmen	21

Kapitel III: Spezieller Teil: Determinanten der Innovationsübernahme

8. Einordnung der Abschnitte	25
9. Eigenschaften des Individuums	25
9.1 Die subjektive Gewichtung und die „objektiven“ Eigenschaften	25
9.2 Das Promotorenmodell	26
9.3 Die Fähigkeit zur Innovationsübernahme	27
9.3.1 Die Fachkenntnisse	28
9.3.2 Die physische Belastbarkeit	28
9.3.3 Die psychische Belastbarkeit	29
9.4 Die Bereitschaft zur Innovationsübernahme	31
9.4.1 Das persönliche Umfeld	31
9.4.1.1 Die Bedeutung des persönlichen Umfeldes	31
9.4.1.2 Soziale Systeme mit traditionellen/modernen Normen	32
9.4.1.3 Der landwirtschaftliche Betrieb	34
9.4.2 Die mentale Flexibilität	35
9.4.2.1 Die Bedeutung der mentalen Flexibilität	35
9.4.2.2 Das Informationsverhalten	36
9.4.2.3 Die Bestimmungsgrößen der mentalen Flexibilität	40

10.	Eigenschaften der Innovation	42
10.1	Die Wirtschaftlichkeit	43
10.2	Die Mittelbarkeit	46
10.3	Die Komplexität	47
10.4	Die Kompatibilität	47
10.5	Die Teilbarkeit	48
10.6	Weitere Eigenschaften	50
11.	Betriebsinterne Rahmenbedingungen	50
11.1	Betriebsgrößenabhängige Faktoren	51
11.1.1	Der direkte Einfluß der Betriebsgröße	52
11.1.2	Der indirekte Einfluß der Betriebsgröße	53
11.1.2.1	Die Finanzierungsmöglichkeiten und das Finanzierungsverhalten	53
11.1.2.2	Die wirtschaftliche Lage und das Finanzierungsverhalten	55
11.1.2.3	Möglichkeiten zur Informationsaneignung	56
11.1.2.4	Möglichkeiten zur Verringerung von Unsicherheiten und zur Reduzierung bzw. zum Tragen von Risiken	57
11.1.2.5	Der Einfluß der Marktpartner	59
11.2	Betriebsgrößenunabhängige Faktoren	59
11.2.1	Die Produktionsstruktur	59
11.2.2	Die technische Ausstattung	61
11.2.3	Die Ausstattung mit Familienarbeitskräften	62
11.2.4	Die Bodenausstattung	63
11.2.5	Die Organisationsstruktur	64
12.	Betriebsexterne Rahmenbedingungen	66
12.1	Das Klima und die Witterung	66
12.2	Das außerbetriebliche Faktorangebot	67
12.2.1	Der Boden	67
12.2.2	Das Kapital	68
12.2.3	Die Arbeit	69
12.3	Das Innovationsangebot	70
12.3.1	Die Innovation	70
12.3.2	Die Information über die Innovation	71
12.4	Die Innovationsnachfrage	72
12.4.1	Der induzierte technische Fortschritt	72
12.4.2	Der Wettbewerbsdruck	73
12.5	Der staatliche Einfluß	75
13.	Das Problem der Interdependenz	78
 Kapitel IV: Schlußfolgerungen		
14.	Die Modellanwendung	80
15.	Die Innovationsförderung	81
16.	Weiterer Forschungsbedarf	84
Literaturverzeichnis		86

EINLEITUNG

Die vorliegende Arbeit ist thematisch in vier Teile untergliedert: der erste Teil gibt einen allgemeinen Einstieg in den Problembereich Innovation und Landwirtschaft (Abschnitte 1 bis 4), der zweite Teil fokussiert die Betrachtung auf die Übernahmeentscheidung (Abschnitte 5 bis 7) und leitet über zum dritten Teil, der sich den Determinanten der Übernahme von Neuerungen widmet (Abschnitte 8 bis 13). In einem abschließenden vierten Teil werden Schlußfolgerungen aus dieser Arbeit gezogen (Abschnitte 14 bis 16).

Das Wort Innovation ist heute in aller Munde, nicht immer aber wird es in einem einheitlichem Sinne verwendet bzw. klar gegenüber dem Begriff technischer Fortschritt abgegrenzt (s. Abschnitt 1). Innovationen haben sowohl für die Volkswirtschaft als auch für das einzelne Unternehmen eine große (wenn auch nicht ausschließlich positive) Bedeutung (s. Abschnitt 2); insbesondere in der Landwirtschaft nehmen Innovationen eine herausragende Rolle ein (s. Abschnitt 3). Die Innovationsforschung weist eine beachtliche Anzahl an Forschungsarbeiten auf, deren Ergebnisse jedoch z.T. außerordentlich widersprüchlich sind (s. Abschnitt 4). Ziel dieser Diplomarbeit ist es, mit Hilfe eines Streifzugs durch die Literatur die breite Palette von denkbaren Einflußgrößen der einzelbetrieblichen Innovationsübernahme in der Landwirtschaft zu benennen und ihre Wirkungsweise zu analysieren (s. Abschnitt 5 und 8 bis 12). Interdependenzen zwischen den einzelnen Determinanten werden zunächst weitestgehend ausgeklammert bzw. in einem eigenen Kapitel knapp diskutiert (s. Abschnitt 13). Wichtig ist die Kenntnis dieser Determinanten insbesondere dann, wenn die Verbreitung von Innovationen gehemmt oder gefördert werden soll (s. Abschnitte 6 und 15). Anhand eines Bezugsrahmens werden die Prämissen und Möglichkeiten des zugrundeliegenden Modells skizziert (s. Abschnitte 7 und 14). Abschließend wird ein Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf gegeben (s. Abschnitt 16).

KAPITEL I: ALLGEMEINER TEIL

1. BEGRIFFSDEFINITIONEN

1.1 INNOVATION

"Innovation" ist lateinischen Ursprungs (innovatio) und bedeutet wörtlich übersetzt Erneuerung bzw. Schaffung von etwas Neuem.¹ Noch in den sechziger Jahren war die Suche nach dem Wort Innovation in Lexika und Nachschlagewerken meist vergeblich,² inzwischen darf dieser Begriff zu den Modewörtern gezählt werden.³ In die Wirtschaftswissenschaften eingeführt wurde der Terminus Innovation von SCHUMPETER.⁴ Bis heute hat sich jedoch keine einheitliche Definition etablieren können. Im wesentlichen lassen sich folgende Definitionen unterscheiden:

a) Gemäß der prozessbezogenen Definition wird unter Innovation ein Prozeß verstanden, "der mit der Auslösung einer Idee beginnt und mit der Verbreitung und Übernahme dieser Idee im Markte endet".⁵ Die Begriffe Innovation und Innovationsprozeß werden synonym verwendet.⁶

b) Bei der objektbezogenen Definition wird differenziert zwischen objektiver und subjektiver Neuheit.⁷

b1) Unter einer Innovation im Sinne objektiver Neuheit wird "die erstmalige Anwendung einer Erfindung in einer Volkswirtschaft verstanden", die Innovation wird aus gesamtwirtschaftlicher Sicht betrachtet.⁸

b2) Bei einer Innovation im Sinne subjektiver Neuheit handelt es sich um ein Verfahren oder ein Produkt, das von einem einzelnen Unternehmen zum ersten Mal verwirklicht bzw. erzeugt wird, die Innovation wird von der Warte des einzelnen Betriebes aus gesehen.⁹

¹ Perlitz/Löbler (1985) S.425

² Perlitz/Löbler (1985) S.425

³ Brandenburg et al. (1975) S.4

⁴ Mohr (1977) S.22

⁵ Baumberger et al. (1973) S.29

⁶ Baumberger et al. (1973) S.29

⁷ Kupschus (1985) S.6, kritisch hierzu : Frederking (1995) S.5

⁸ Frederking (1995) S.5